

Ab Nr. Reg: 3150. Wiesbadener
Tagblatt.

No. 38. Donnerstag den 14. Februar 1867.

Regierungs-Verordnung.

Betreff: Die Strafen für unterlassene Meldung zur Berichtigung der Stammrollen und für unterlassene Gestellung zu den Musterungs- und Aushebungs-Terminen.

Da die von Uns bereits am 17. December v. J. erlassene Verordnung nicht überall Unserer Weisung entsprechend publicirt worden ist, so wird dieselbe mit Beziehung auf die §§. 21, 34, 35, 44, 77, 168, 169, 170 und 171 der in No. 7 des diesjährigen Intelligenzblattes publicirten Militär-Ersatz-Instruction für die Preussischen Staaten vom 9. December 1858 zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

I. Militärpflichtige, welche die in §. 34 der Ersatz-Instruction vorgeschriebenen An- und Abmeldungen zur Berichtigung der Stammrollen in der dafür bestimmten Frist unterlassen, werden auf den Antrag der mit Führung der Stammrolle beauftragten Beamten oder Behörden mit Geldstrafe bis zu 10 Preuß. Thalern oder im Falle der Zahlungsunfähigkeit mit einer entsprechenden Gefängnißstrafe belegt.

Dieselbe Strafe trifft ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn, wenn diese die ihnen nach §. 34 ad 5 l. c. obliegende Anmeldung zur Stammrolle innerhalb der dafür anberaumten Frist nicht bewerkstelligen.

II. Militärpflichtige, welche der nach den Vorschriften 44 und 77 der Ersatz-Instruction erlassenen Aufforderung, sich zur Musterung oder Aushebung vor die Kreis- oder Departements-Ersatz-Commission des Bezirks, in welchem sie nach §. 21 gestellungspflichtig sind, zu stellen, keine Folge leisten, oder bei Aufrufung ihrer Namen im Musterungs- oder Aushebungs-Local nicht anwesend sind, werden auf den Antrag des Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Commission mit einer Geldstrafe bis zu 10 Preuß. Thalern belegt, welcher im Falle des Unvermögens Gefängnißstrafe zu substituiren ist.

Wiesbaden, den 9. Februar 1867.

Königliche Regierung.

J. A. Diehl.

vdt. Schlitt.

Vorstehende Regierungs-Verordnung wird publicirt und die Herren Bürgermeister ersucht, für die weitere Bekanntmachung besorgt zu sein, sie namentlich den Personen, die es angeht, zur Kenntniß zu bringen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1867.

Königliches Verwaltungs-Amt.

Nach einer Verfügung des K. General-Commandos des 11. Armee-Corps finden auf die der Königlich Preussischen Armee jetzt angehörigen, vormalig Kurhessischen u. Soldaten im Allgemeinen dieselben Bestimmungen Anwendung, welche für die Preussische Armee überhaupt noch in Kraft sind.

Demgemäß werden die Competenzen eines Recruten oder Reservisten nach dem beßfallsigen Reglement über die Verpflegung der Recruten u. vom 5. October 1854 bemessen.

Dieses Reglement bestimmt:

- 1) in den §§. 16, 17 und 19, daß die Recruten (d. h. die von den Ersatzbehörden für den Militärdienst ausgehobenen Leute, wenn sie zur Ableistung ihrer Militärpflicht einberufen werden) und die Reservisten (d. h. alle aus dem Dienststande in den Beurlaubtenstand der Armee übertretenden Unterofficiere und Mannschaften), wenn sie aus ihrer Heimath an den Ort des Landwehrbataillons-Stabsquartiers oder nach einem andern Sammelplatze dirigirt werden, auf diesem Marsche drei Meilen unentgeltlich zurückzulegen haben und für die weitere Entfernung ihrer Heimath vom Landwehrbataillons-Stabsquartier oder vom Sammelplatze ein Meilengeld empfangen und zwar:
 - a. Recruten, Gemeine, Gefreite, Spielleute 1 Sgr. 3 Pf.,
 - b. Unterofficiere aller Grade, Trompeter, Hautboisten, Kürschmiede, Kosärzte 1 Sgr. 9 Pf. pro Meile;

- 2) in den §§. 35 und 38, daß die aus der Heimath einzeln, direct zum Truppentheile einbeordneten des Landwehrbataillons, Stabsquartiers oder einen anderen Sammelplatz, also nicht berührenden Recruten und Reservisten ebenfalls drei Meilen unentgeltlich zu machen haben, für die weitere Entfernung ihrer Heimath vom Truppentheil aber Marschgelder erhalten und zwar für jeden Marsch- und Ruhetag:
 - a. Recruten, Gemeine, Gefreite, Spielleute 6 Sgr. 3 Pf.,
 - b. Sergeanten incl. Vice-Feldwebel und Vice-Wachtmeister, Feuerwerker 2r und 3r Classe, Unterofficiere, Bombardiere, Oberpioniere, Trompeter, Hautboisten, Kürschmiede 7 Sgr. 9 Pf.,
 - c. Oberfeuerwerker, Feldwebel, Wachtmeister, Obermeister, Feuerwerker 1r Classe, Portepéeführer, Kosärzte 10 Sgr. 9 Pf.

Die Gemeinden haben die Meilengelder und Marschgelder vorschußweise gegen Quittung auszuführen, ihre Rechnungen nebst Belegen dem K. Amte mitzutheilen, welches nach vorheriger Prüfung und Feststellung der angegebenen Entfernungen, Sätze und des Kalküls, sowie nach geschehener Bescheinigung der Richtigkeit durch Communication mit dem betreffenden K. Landwehrbezirks-Commando den Rückersatz der Vorlagen der Gemeinden zu veranlassen und zwei Wegstunden für eine Meile zu berechnen hat.

Die Beförderung einzelner Recruten, Reservisten, Landwehrmänner und der nach ihrer Heimath beurlaubten Mannschaften erfolgt auf sämtlichen zum Norddeutschen Verbands gehörigen Eisenbahnen auf Grund der Einberufungsordres, Entlassungsscheine und Urlaubspässe zu dem Fahrpreise von 1 Sgr. 8 Pf., auf den Staats-Eisenbahnen nach dem Reglement vom 1. Mai 1861 zu dem Fahrpreise von 1 Sgr. 6 Pf. pro Mann und Meile.

Für formirte Truppen und Commandirte wird auf Staats-Eisenbahnen pro Mann und Meile 1 Sgr. und auf den zum Norddeutschen Bunde gehörigen Eisenbahnen 1 Sgr. 8 Pf. bezahlt.

Wegen der Vergütungssätze für Beförderung auf anderen Eisenbahnen gelten die befalls abgeschlossenen Contracte. Wo solche nicht bestehen, sind die tarifmäßigen Sätze zu entrichten.

Die per Eisenbahn zu befördernden Mannschaften sind deshalb stets mit einem angemessenen Vorschuß von den betreffenden Gemeinden zu versehen. Der Rückersatz ist auf demselben Wege zu bewirken, welcher bezüglich der von den Gemeinden vorgelegten Meilen- und Marschgelder oben vorgeschrieben ist. Die Bahnverwaltungen sind zu einer Erstattung des Fahrgeldes nicht verpflichtet.

R. Verwaltungsamt hat hiernach zu verfahren und die in Frage stehenden Bestimmungen durch die Amtsblätter und die Bürgermeister zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, die letzteren aber wegen des schon am 10. c. erfolgenden nächsten Recrutenaufmarsches unverzüglich mündlich zu instruiren.

Wiesbaden, den 6. Februar 1867.

Königliche Regierung.

In Auftrag:

Diehl.

vdt. Schlitt.

Vorstehender Erlaß Königl. Regierung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Die Herren Bürgermeister wollen den Inhalt weiter bekannt machen und die gegebenen Vorschriften in Vollzug setzen.

Wiesbaden, den 10. Februar 1867.

Königliches Verwaltungs-Amt.

Nacht.

Bergebung von Lieferungen.

Die Submission wegen Anfertigung neuer Siegel mit dem Preussischen Wappen betr.

Die Lieferung von 62 Stück Siegeln mit dem Preussischen Wappen soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Bedingungen der Lieferung, sowie die Zeichnungen der anzufertigenden Siegel sind in der Kanzlei der Königlichen Administration zur Einsicht aufgelegt und müssen Offerten, in welchen die Preisforderung und die Lieferzeit für die anzufertigenden Siegel anzugeben ist, mit der Aufschrift:

„Submission für Anfertigung von Siegeln“

spätestens bis Samstag den 16. Februar l. J. Morgens 10 Uhr, dahier eingereicht sein, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 8. Februar 1867.

2363

Aus der Kanzlei der Königlichen Administration.

Ausschreiben.

Den Erlaß des Königlichen Herrn Ministers des Innern vom 12. ejusd., bezüglich der als Seedienspflichtig anzuerkennenden Militärpflichtigen betr.

Nach der Vorschrift in No. 2 des §. 60 der mit dem Intelligenzblatt No. 8 vom 4. l. Mts. ausgegebenen Militär-Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 dürfen angehende Preussische Seeleute, namentlich solche, welche sich für die Steuermanns- und Schifferlaufbahn bestimmen, ausnahmsweise bei der betreffenden Königlichen Regierung die Ermächtigung im Voraus nachsuchen, der unter No. 1 desselben Paragraphen vorgesehenen zweijährigen Fahrzeit auf fremden Seeschiffen zu genügen, und sollen dieselben nach zurückgelegter zweijähriger Fahrzeit unter Entbindung von der allgemeinen Dienstpflcht im Landheere zur Classe der Seedienspflichtigen gerechnet werden.

Da diese Vorschrift in vielen Fällen unbeachtet geblieben ist, und die betref-

fenden jungen Leute dadurch der ihnen andernfalls zugesicherten Vergünstigung verlastig gehen, so wird dieselbe hierdurch publicirt und den Herren Bürgermeistern die weitere Bekanntmachung aufgetragen.

Wiesbaden, den 8. Februar 1867. Königl. Verwaltungs-Amt.
Nacht.

Auf Erlaß des Königl. Kriegs-Ministeriums und in Folge Verfügung Königl. Regierung wird den Herren Bürgermeistern zur Bemessung eröffnet: „Sofern einzelne beurlaubte Mannschaften der ehemaligen Hannöverschen, Nassauischen u. Truppen sich melden oder ermittelt werden, welche noch keine Preussischen Militär-Papiere besitzen, so ist hiervon dem betreffenden heimathlichen Landwehr-Bezirks-Commando zur weiteren Veranlassung und eventuellen Ueberweisung derselben Kenntniß zu geben.“

Wiesbaden, den 7. Februar 1867. Königl. Verwaltungs-Amt.
Nacht.

Die Regulirung der Gewerbesteuer pro 1867 betr.

Mit dem nächsten Boten gehen Ihnen die festgesetzten Gewerbesteuer-Cataster pro 1867 zu.

Dieselben sind nach vorheriger sofort zu erlassenden öffentlichen Bekanntmachung acht Tage lang zur Einsicht der Steuerpflichtigen aufzulegen; vorgebracht werdende Reclamationen gegen die Steueransätze zu Protokoll zu nehmen und diese mit gutachtlichem Bericht des Gemeinderathes längstens bis zum 25. Februar c. dahier vorzulegen. In derselben Frist müssen auch die eventuell auszustellenden Negativbescheinigungen, daß Reclamationen nicht vorgebracht wurden, hier eingehen.

Endlich ist sodann die Hebliste sofort aufzustellen und längstens bis zum 20. d. Mts. zur Festsetzung hierher vorzulegen.

Da mit dem 25. d. Mts. das erste Theil der 1867r Staatssteuern zur Erhebung kommen soll, so muß pünktliche Einhaltung der gestellten Termine erwartet werden.

Wiesbaden, den 9. Februar 1867. Königl. Verwaltungs-Amt.

An die

sämmtlichen Herren Bürgermeister der Landgemeinden.

Posamentirer Robert Rivinius von hier will mit Familie nach Amerika auswandern.

Wiesbaden, den 12. Februar 1867. Königl. Verwaltungs-Amt.

Nacht.

Bekanntmachung.

Dienstag den 19. Februar l. J. Morgens 10 Uhr läßt Karl Müller zu Sonnenberg seine in dasiger, sowie in Wiesbadener, Bierstadter und Rambacher Gemarkung gelegenen Immobilien auf dem Rathhause zu Sonnenberg wegen Auswanderung nach Amerika freiwillig versteigern.

Unter den Immobilien in Sonnenberger Gemarkung befindet sich auch ein zu Sonnenberg am Wiesbadener Weg gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung im Werth von 5000 fl.

Wiesbaden, den 12. Februar 1867. Königl. Landoberschultheiserei.

311

Snell.

Bekanntmachung.

Dienstag den 19. März l. J. Vormittags 10 Uhr wird zu Viebrich, Mosbach dem Nathan Marx zu Mosbach sein daselbst gelegenes Wohnhaus abgeschätzt zu 2100 fl., zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 6. Februar 1867. Königl. Landoberschultheiserei.

Snell.

Bekanntmachung.
Freitag den 15. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr wird das zur Con-
cursmasse des Wilhelm Hartmann von Dohheim gehörige, in dasiger Ge-
mearkung auf der Pfaffenheck 2r Gewann circa $\frac{1}{2}$ Stunde von Wiesbaden
belegene Ziegelei-Fabrikgebäude 86' lang und 25' tief in dem Rathhause zu
Dohheim zum zweitenmale öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 9. Januar 1867. Königl. Landoberschultheiserei.

Snell.

Bekanntmachung.
Freitag den 15. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr werden die zur Con-
cursmasse des Johann Hartmann von Dohheim gehörigen Immobilien,
bestehend in einem in der Dörrgasse daselbst belegenen zweistöckigen Wohnhause,
mit Stallung, Hofraum und Garten nebst 27 Grundstücken in dem Rathhause
zu Dohheim zum zweiten Male öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 11. Januar 1867. Königl. Landoberschultheiserei.

Snell.

Holzversteigerung.
Montag den 4. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend,
kommt in nachstehenden Domaniel-Waldungen der Königl. Oberförsterei Chaussee-
haus, Gemarlung Hahn, folgendes Gehölz zur öffentlichen Versteigerung;

1) im Distrikt Altenstein 3r Theil b.:

12 buchene Werthholzstämmen von 450 Eblß.,

52 $\frac{1}{2}$ Klafter buchenes Scheitholz,

1300 Stück buchene Wellen,

18 $\frac{1}{2}$ Klafter Stockholz und

2 Rarn Schlagabraum;

2) im Distrikt Altenstein 4r Theil b.:

14 $\frac{1}{2}$ Klafter buchenes Scheitholz,

1475 Stück buchene Wellen;

3) im Distrikt Altenstein 4r Theil c.:

$\frac{1}{2}$ Klafter kiefernes Brügelholz und

25 Stück kieferne Wellen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1867.

Königliche Receptur.

85

Schildknecht.

Bekanntmachung.
Freitag den 15. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen in dem Hause Emserstraße
No. 20 a verschiedene Haus- und Küchengeräthe, wobei Tische, Stühle, 1 Klei-
derschrank, Spiegel, Bettwerk u. s. w., gegen Baarzahlung versteigert werden.
Wiesbaden, den 7. Februar 1867. Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

Feldpolizeiliche Erinnerung.
Die Vornahme des Reinigens der Bäume von Raupennestern und Weisteln
wird bei Weidung der gesetzlichen Strafe in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 11. Februar 1867.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

Bekanntmachung.
Montag den 18. Februar l. M., Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden die
zur Concurmasse des Conrad Lehr dahier gehörigen Mobilien zufolge Auf-
trags Königl. Justiz-Amts dahier im hiesigen Rathhause, als: ein Koffer, eine
silberne Taschenuhr, ein Rüsferkarrnchen, ein Kanape, zwei zweithürige Kleider-

schänke, ein Küchenschrank mit Glasaufsatz, eine Balkenwaage, ein Sessel mit Strohfig, neun Stühle, drei Fenster-Rouleaux, zwei Tische, zwei Bettstellen, ein Feder-Unterbett, gegen gleich baare Zahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 12. Februar 1867. Der Gerichtsvollzieher.
 2554 Popp.

Notizen.

Heute Donnerstag den 14. Februar, Vormittags 9 Uhr:
 Versteigerung von Mobilien 2c., in dem Hause der verstorbenen Ernst Behrens
 Eheleute, Schillerplatz 3. (S. Tgbl. 35.)

Vormittags 10 Uhr:
 Versteigerung von 2 Pferden, in dem Walther'schen Hofe dahier. (S. T. 37.)
 Holzversteigerung im Heftricher Gemeindewald, Distrikten Unzeitigstüch und
 Rabenstüch. (S. Tgbl. 34.)

Nachmittags 2 Uhr:
 Ackerverpachtung des Herrn Feldgerichtsschöffen Joh. Friedrich Stuber, in
 dem Rathhause dahier. (S. Tgbl. 36.)

Bei der Versteigerung, Emserstraße 20a, kommen morgen Freitag Vorm. 9 Uhr,
 sehr gute eiserne Bettstellen mit Sprungfederrahmen, ditto 3 hölzerne, 1 Sopha,
 1 Kleiderschrank, 2 Nachttische, 2 Waschtische, 2 große und 2 kleine Tische,
 2 Kommoden, 1 Secretär, 1 Küchenschrank, 2 Waschtüber, 3 Strohmattlagen
 und sämtliches Küchengeräthe und mehrere Stühle.

Sämtliche Sachen können von Donnerstag Mittag 2—5 Uhr in Augen-
 schein genommen werden. 2540

Die unterzeichnete Buchhandlung erlaubt sich darauf aufmerksam zu machen,
 daß sie zu den günstigsten Bedingungen und zu den möglichst hohen Preisen den

Verkauf ganzer Bibliotheken

besorgt und bittet, ihr bei vorkommender Gelegenheit Offerten zukommen
 zu lassen.

Auch der Lieferung von Büchern zu antiquarischen und herabgesetzten
 Preisen widmet sie besondere Sorgfalt und ist gern bereit, Literaturfreunden
 die neu erschienenen antiquarischen Kataloge regelmäßig mitzutheilen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung
 (3. Greif), 88

393 Langgasse 27.

Ellenbogengasse 10. Ellenbogengasse 10.

Wirklicher Ausverkauf.

Um gänzlich aufzuräumen wird Alles staunend billig unter dem Fabrikpreis
 verkauft: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher von 3 fr.
 an, Broschen, Uhrketten, Gummihosenträger, Gürtel, Handschuhe von 9 fr. an,
 Staubkämme, Frisirkämme, Aufsteck- und Kinderkämme von 3 fr. an,
 sowie Halsbinden, Sacktücher von 9 fr. an, Damentaschen, Reisefäcke, Neces-
 saires, Cigarrenspitzen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Sämmt-
 liche Waaren werden unterm Fabrikpreise verkauft.

Ellenbogengasse 10. 2261

Masken in Seide, Sammt, Wachs, Gaze und Papier, ferner Gold-
 und Silberborden, Vizen, Franzen, Spitzen, Flitter 2c.

empfiehlt Louis Krempel, Langgasse 6. 2025

Mehrere Ohm Tischwein, die Ohm zu 45 fl., sind in Gebinden bis zu
 17 Ohm zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 2516

Ein gebrauchter Flügel billig zu verkaufen Neugasse 1, Parterre. 2523

Allgemeiner Vorschuß-, Unterstützungs- und Sparcassenverein in Wiesbaden.

Wir bringen nachstehende Geschäfts-Uebersicht mit dem Auftrage zur öffentlichen Kenntniß, daß die Dividende pro 1866 auf **Sechs Procent** festgesetzt worden ist. Die Vorschußmitglieder werden daher ersucht, sich zur Empfangnahme resp. Gutschrift ihres Dividendenanteils bei dem Cassirer Kaltwasser, Steingasse 13, mit ihren Quittungsbüchern baldigst zu stellen.

Da die seither zur Bequemlichkeit und Erleichterung der Einzahlungen Seitens der Mitglieder bestandene Einrichtung, wonach auch an die als Unter-cassirer bestellten Vorstandsmitglieder Einzahlungen zur Uebermittlung an den Hauptcassirer gemacht werden können, sich als sehr zweckentsprechend bewährt hat, so soll diese Einrichtung auch für die Folge beibehalten werden. Demgemäß können an den durch Neuwahl ergänzten Vorstand, welcher dermalen aus den Herren: Schuhmachermeister J. Barth, H. Schwalbacherstraße 3, Polizeidiurnist W. Blum, Schachtstraße 8, Canzlist Böhmer, Heidenberg 3, Schlossermeister E. Ernst, Hirschgraben 8, Probator Faust, Louisenplatz 6, Schreinermeister Gilbert, Hochstraße 26, Postsecretär Hillesheim, Nerostraße 10, Polizeidiurnist Himmler, Nerostraße 14, Graveur Reßler, Schachtstraße 10, Feldwebel Krieger (Artilleriecaserne), Kaminfegermeister Maier, Mauergasse 23, Kaufmann Seher, Helenenstraße 1, Expeditor W. Speth, in der Expedition des Tagblatts oder Friedrichstraße 10, und Schuhmachermeister C. Zimmer, Taunusstraße 27, besteht, jederzeit Einzahlungen gemacht werden, welche auch Anmeldungen neuer Mitglieder entgegennehmen und zu jeder etwa weiter gewünscht werdenden Auskunft gerne bereit sind.

Wiesbaden, im Februar 1867.

Der Vorstand.

Geschäfts-Uebersicht pro 1866.

A. Einnahmen.

1) Ueberschuß aus der vorigen Rechnung	933 fl. 4 fr.
2) Eintrittsgelder	24 „ 15 „
3) Erlös aus verkauften Quittungsbüchern	85 „ 9 „
4) Einlagen der Mitglieder:	
a. der Vorschuß-Mitglieder	3176 fl. 12 fr.
b. „ Sparcassen-Mitglieder	2952 „ „ 6128 „ 12 „
5) Erhobene Depositen	4938 „ 48 „
6) Rückbezahlte Vorschüsse	6226 „ 44 „
7) Credite in laufender Rechnung	2228 „ 10 „
8) Zinsen und Provision	283 „ 8 „
9) Außerordentlich	„ 36 „
Summa	20798 fl. 6 fr.

B. Ausgaben.

1) Dividende pro 1865	40 fl. 40 fr.
2) Verwaltungskosten	85 „ 52 „
3) Darlehen auf bestimmte Fristen	9840 „ 48 „
4) Angelegte Depositen	5175 „ „
5) Provision	3 „ 34 „
6) Credite in laufender Rechnung	2574 „ 32 „
7) Zurückbezahlte Einlagen	2541 „ 22 „
8) Saldo Uebertrag pro 1867	536 „ 18 „
Summa	20798 fl. 6 fr.

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag

(Beilage zu No. 38.)

14. Februar 1867

Saalbau Schirmer.



Großer

Masken-Ball



Mittwoch den 20. Februar

Abends 8 Uhr.

Entrée à Person 1 fl., an der Kasse 1 fl. 30 kr.

Da während der ganzen Dauer des Maskenballes die vollständigste Maskenfreiheit gewährt ist, so ist hiernach keine Maske genöthigt, sich nach Mitternacht zu demaskiren.

Privat-Gesellschaften, welche Tanz-Divertissements oder komische Scenen aufführen wollen, haben sich, damit diese ins Programm aufgenommen werden können, an Herrn B. Block, Rheinstraße 18, zu wenden, der mit dem Arrangement betraut ist.

Eintrittskarten sind zu haben in der Buchhandlung der Herren Feller & Geck und Herrn Philipp Bird, Langgasse (Bothsches Haus) Eigarrenhandlung, und bei M. A. Markgraf, Eigarrenhandlung, kl. Burgstraße 2.

2229

Restauration Schmidt, Langgasse 49,

empfiehlt in und außer dem Hause ausgezeichneten Mittagstisch zu 24, 30 und 42 kr. und zu höheren Preisen, ausgezeichnete in- und ausländische Weine von 18 kr. per Schoppen und vorzügliches Nürnberger und Münchener Bier.

2200

Kaffee- & Speisewirthschaft

von Wilhelm Dörner,

Neugasse 13, im Gasthaus zum wilden Mann, empfiehlt Mittagstisch zu 13 kr., Abendessen zu jedem Preis, Kaffee zu jeder Tageszeit, reingehaltene Weine, ein gutes Glas Steinkauler'sches Bier etc.

Wir warnen hiermit Jeden, auf meinen oder meiner Frau Namen etwas zu borgen, da wir für nichts haften.

W. Heinrich und Frau.

2518

Für Färber.

Centrifugen für Handbetrieb zum Trocknen der Gespinnste und Zeuge, auch bei dem feuchtesten Wetter, liefert zu Fabrikpreisen aus der Fabrik von **Joh. Schweizer** sen. in Mannheim binnen 14 Tagen

L. v. Bonhorst, Kirchgasse 8.

Preis: 175 fl. mit eiserner Trommel.
235 fl. mit kupferner.

Trocknen mit einem Mann 30 Pfund Garn in 10 Minuten.

2356

Frisch eingetroffen

eine Parthie reinschmeckenden **Santos-Coffee** per Pfund 30 fr.

2442

Ph. Nagel, Friedrichstraße 28.

Dr. med. Hoffmann's weisser Kräuter-Brust-Syrup

ist in Flaschen zu 1 Zhr., 15 Ngr. und 7 1/2 Ngr.
bei Unterzeichnetem stets echt zu haben.

Dieses von Kindern, Erwachsenen und Greisen, von Frauen und Männern gleich gut vertragene Mittel hat sich während einer 40jährigen Praxis des Erfinders in allen Brust-Affectionen, als: Hals- und Brustbräune, Keuchhusten, Kehlkopf-Entzündung, Heiserkeit und namentlich in den chronischen Lungenentzündungen der Kinder, sowie in den chronischen Lungencatarrhen so außerordentlich bewährt, daß sein Ruf bereits weit über Deutschlands Grenzen gedungen ist.

Gleichzeitig übt dieser Dr. med. Hoffmann's Kräuter-Syrup einen auffallend wohlthätigen Einfluß auf die Ernährung aus, was bei Lungenkrankheiten von besonderer Wichtigkeit ist, da sich dieselben bekanntlich sehr rasch durch auffallende Ernährungsstörungen künden. Indem er den Reiz im Kehlkopfe, den Hustenreiz und die Hustenansfälle beseitigt, wirkt er auch indirekt beruhigend. Kranke, welche durch die Hustenansfälle ihres Schlafes beraubt werden, finden nach mehrtägigem Gebrauche dieses Syrups ihren Schlaf wieder. Es ist daher begreiflich, daß solche Kranke, wenn sie nach langer Zeit sich wieder eines erquickenden Schlafes erfreuen können, sich bedeutend körperlich und geistig gestärkt fühlen müssen und dadurch die schnelle Wiedergenesung wesentlich befördert wird.

800

Jos. Flohr, 3 Geisbergstraße 3.

Goldgasse 9. Geschäfts-Eröffnung. Goldgasse 9.

Allen Freunden, Gönnern und Nachbarn diene zur Nachricht, daß ich heute Montag den 11. Februar mein **Kurzwaaren-Geschäft** eröffne und werde stets bemüht sein, meine werthen Abnehmer durch gute Waare und freundliche Bedienung zufrieden zu stellen.

2378

Mit Achtung zeichnet ergebenst

H. Höhn Wwe.

Zu verkaufen ein sehr gutes, fast neues **Pianino**, Tannusstraße 28, 2 Etiegen hoch.

2391

Listen

der am 1. und 2. Februar gezogenen Nassauischen fl. 25 Loose à 3 fr., sowie
Ziehungspläne à 6 fr. zu haben in der

L. Schellenberg'schen
Hof-Buchdruckerei — Langgasse 27.

Leberberg 4b sind fortwährend **Möbel** billig zu
verkaufen. 2008

Petroleum, wasserhell, per Maas 26 fr., Rüböl per Schoppen
14 fr., Lampenöl 15 fr., feinstes Salatöl 26 fr.,
Prima Melis im Brod per Pfd. 16 fr., Schweizerkäse 27 fr.,
speck. Limburger per Pfd. 16 fr., bestes Schweine-
schmalz 22 fr., Zwetschenlatwerge 12 fr., feinstes Traubengelée 16 fr., süße
Zwetschen 10 fr., Brünellen 28 fr., Macaroni 20 fr., ächte Eiergemüßnudeln
16 fr., Suppennudeln 11 fr., Prima Stearinlichter per Paquet 24 fr., zweite
Sorte 22 fr. bei **J. Haub**, Mühlgasse. 2325

Waschpulver
für die häusliche Wäsche,
welches sich als durchaus practisch und besonders für Waschmaschinen
geeignet bewährt hat, ist stets vorrätzig in Packeten zu 4 fr. bei
A. Victor, Geisbergstraße 9.
2497 **W. Victor**, Langgasse 5.

Crinolinen,
neueste pariser Façon, empfiehlt zu billigen Preisen
2468 **Anna Rauch**, im Einhorn.

Moras haarstärkendes Mittel.
Dieses feinduftende Toilettmittel zu täglichem Gebrauche verleiht dem
Haare Weichheit und Glanz, beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung,
sowie das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne Ueber-
reizung auf nie geahnte Weise. Preis 1 fl. 12 fr.
Fabrik von **A. Moras & Comp.**, Frankgasse 49 in Cöln.
Niederlage bei **G. A. Schröder**, Hof-Friseur. 263

Ich bringe hiermit meine **Blumenblätter** und **Kränze**, feine wie ordinäre,
in Erinnerung. Alle im Blumengeschäft vorkommende Arbeiten werden pünkt-
lich besorgt. **C. Kuhmichel**, Blumenbinderin,
2494 Schulgasse 13.

 Eine auf das eleganteste eingerichtete, nahe an den Curanlagen
zu Wiesbaden gelegene, massiv und gut gebaute, mit Gas- und
Telegrapheneinrichtung versehene **Villa** mit Stallung, Remisen
und Dienerschaftswohnungen ist zu verkaufen oder zu vermietthen.
Nähere Auskunft wird ertheilt **Sainerweg 1** in Wiesbaden. 2445

Die Privat-Entbindungs-Anstalt
von **M. Antsch** befindet sich **Rentengasse 4** im heil. Geist in Mainz. 279

Grosser Ausverkauf.

Der Unterzeichnete macht hiermit ergebenst die Anzeige, daß er Willens ist, sein

Manufactur- u. Modewaaren-

8008

Geschäft

anzulösen.

Sämmtliche Waaren, bestehend in einer großen Auswahl von schwarzen und farbigen **Seidenstoffen**, franz. gewirkten **Long-Châles**, **Spitzen-** und gestickten **Cachemir-Châles**, einfarbigen, gestreiften und farrirten **Wollen-Popelines**, farbigen und schwarzen **Orleans & Lustres**, weißen **Mulls**, **Percals**, **Jaconnets**, **Piqués**, französischen bunten **Jaconas & Organdis**, weißen, rothen u. farrirten **Flanellen**, **Flanell-Decken**, **Unterrockstoffen**, **Bielefelder Leinen**, leinenen **Hemden**, schwarzen und farbigen **Double-Châles**, schwarz seidenen **Paletots**, leinenen u. **Leinenbatist-Taschentüchern**, schwarzen **Taschentüchern**, ostind. **Foulards**, **Fichus**, **Colliers** &c., werden daher bei demselben zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Es bietet sich hierdurch den hiesigen Einwohnern Gelegenheit dar, gut und billig einzukaufen.

Mit schwarzen **Seidenstoffen**, schwarzen **Popelines**, **Thybet**, **Orleans**, **Mousseline de laines**, sowie mit schwarzen **Cachemir-Longchâles** bleibt das Waarenlager bis zum Schlusse des Ausverkaufs vollständig assortirt, gleichwohl werden dieselben auch zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Wiesbaden, 28. Januar 1867.

August Jung,

1638

Wilhelmstraße.

Buchenes Scheitholz 1. Qualität per Klast 24 fl.

ist fortwährend zu haben und einzusehen bei Gastwirth Sad im Gasthaus zum Anker, Rengasse 5, sowie Herr Kaufmann Gbert, Wiesergasse, Bestellungen annimmt, auch werden $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Klast abgegeben.

2236

Ludwig Leichtfuss aus Niederseelbach.

Anzeige.

Mein **Holzlagar** aller Art, Emserstraße 31, bringe ich in empfehlende Erinnerung. Aufträge werden genau ausgeführt. Stämme und andere Hölzer werden zum Schneiden übernommen und billig berechnet.
2521 **A. Dochnahl.**

Erfarter Essiggurken

schöne Qualität sind eingetroffen bei
2537 **C. W. Schmidt, Goldgasse 2.**

Großer Ausverkauf. Filschuhe, Filztiefelet- ten & Filztiefel

in jeder Art und Größe und zu den billigsten Preisen.

J. Wacker,
Schuhfabrikant aus Stuttgart,

1488

Goldgasse 20.

Perlen zu Colliers

in schwarz, gelb und weiß, sowie Besatzperlen in großer Auswahl bei
2536 **C. A. Mahr, Kranzplatz 1.**

Zu verkaufen

eine große Parthie Obstbäume, Birn- und Aepfelpyramiden, beste französische Sorten, Himbeerstöcke, Johannis- und Stachelbeerstöcke, sowie Erdbeerpflanzen Emserstraße 33.
2529

Bei Schreiner **Dommershausen**, Wühlgasse 13, sind neue nußbaumpollirte Möbel zu verkaufen, als große und kleine Kommoden, runde Zulegtische, Nähtischen, Kinderbettlädchen und Brettergestühle, sowie tannenlackirte zweifelhafte Bettstellen.
2531

Zu verkaufen.

Eine in gutem Zustande befindliche Theater-Garderobe ist billig zu verkaufen. Näheres bei der Exped.
2519

Die Weinhandlung von **Georg Kern Wwe.**, Taunusstraße 27, empfiehlt ihre in- und ausländischen Weine zu den äußersten billigen Preisen: **Bodenheimer 1862r** 30 fr. per Flasche, **Riersteiner 1862r** 36 fr., **Hochheimer 1862r** 42 fr., **Johannisberger 1857r** 1 fl. 24 fr., **Madeira** 1 fl. 45 fr., **alten Malaga** 1 fl. 24 fr., **Muscat Snnel** 1 fl. 15 fr., **1862r Altmannshäuser Rothwein** per Flasche 48 fr., **Oberingelheimer** 36 fr., **Affenthaler** 42 fr., im Faß billiger.
2526

Neue Confirmanden-Röcke sind billig zu haben Saalgasse 7, im 2. Stod.
2528

Jeden Tag gute **Ruhmisch** Ludwigstraße 10 bei Schuck.
2532

Emser Pastillen

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Königl. Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magenschwäche sind stets vorrätig in Wiesbaden bei

Herrn Conditor **S. Wenz**, sowie in sämtlichen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Die Pastillen werden nur in etikettirten Schachteln versandt.

356 **Königliche Brunnenverwaltung zu Bad-Ems.**

Die Anhäufung fertiger Strick- und Näharbeiten in unserm Verkauflocal nöthigt uns, wie in früheren Jahren wieder eine Verloosung solcher Artikel zu veranstalten, damit wir durch den Ertrag neue Mittel zur Beschäftigung unserer armen Arbeiterinnen erhalten. Wir erlauben uns durch die bisherigen erfreulichen Erfahrungen ermuthigt, das verehrliche Publikum um recht lebhaftestheiligung an dieser Verloosung zu bitten und dasselbe hierdurch zu benachrichtigen, daß in unserm Laden, Langgasse No. 31, Loose zu dem gewöhnlichen Preise von 12 Kreuzer das Stück zu haben sind.

Wiesbaden, den 4. Februar 1867.

59

Der Vorstand des Frauenvereins.

Empfehlung.

Marktstraße 24, 3 Stiegen hoch, werden Herrenkleider angefertigt, verändert und gereinigt. 151

Webergasse 33, **Fr. Kässberger**, Webergasse 33.

Lederhandlung,

empfiehlt sein Lager von allen Sorten Leder in reeller Waare unter billigster Berechnung. 1817

Züber,

Waschbüten, Eimer, Brenken, Kinderbadebüten, Butterfässer, Fruchtmaaße, Schaufeln, Schiefer, Wannen, alle Sorten hölzerne Küchengeräthe, Holzschuhe, Flechtrohr, Vogelkäfige und Hecken, Schachteln, Schubkasten, Tafeln, Griffel, Strohmatten, Mausfallen, Obstkörben, alle Sorten Siebe mit Draht-, Haar- und Holzböden, Gewebe in Messing- und Eisendraht; Drahtgeflechte in jeder Art empfiehlt

152

Louis Krempel, Langgasse 6.

A. Harzheim, Goldgasse 21, kauft und verkauft fortwährend getragene Herren- und Damenkleider. 148

Eine Bettstelle von Rußbaumholz und eine Sprungfedermatratze, eine Roßhaarmatratze mit Keil, ein Plumeau und ein Kissen, zwei Nachttischen von Rußbaumholz, ein viereckiger Tisch mit Schublade, ein Gestell, ichenholzlackirt, für in einen Laden passend, alles im besten Zustande, sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen; dasselbst ist ein Tafelclavier auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Näheres Expedition. 1974

Eine englische Dame wünscht Unterricht in ihrer Muttersprache zu ertheilen und würde auch die Leitung einer Conversations-Stunde von mehreren jungen Damen zusammen, übernehmen. Näh. Vormittags Louisestr. 16. 2385

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt Saalgasse 7 wohne. **M. Vogel**, geb. Kastleiner, Kleidermacherin. 2381

Gummischuhe werden mit Guttapercha geföhlt und gefleckt bei **B. Nies**, Hochstraße 16. 243

2382

v. Liebig's Fleischextract (amerikanischer)

in Töpfchen zu 25 fr. und 48 fr., 1 Pfund 9 fl., 1/2 Pfund 4 fl. 40 fr.
empfehlen
2499

A. Vietor, Geisbergstraße 9.

W. Vietor, Langgasse 5.

Piano, Instrumente aller Art und Musikalien

empfiehlt zum Verkauf und Verleihen

A. Schellenberg, Kirchgasse 21. 277

Gold- und feine dunkele Glanztapeten

von 36 fr. die Rolle und entsprechend höher, ferner Englische und Französische Tapeten die Rolle von 8 fr. und feiner
2187 bei **S. Jourdan** in Mainz, Markt 11b 290

Möbelhandlung Platter-Chaussee 1.

Alle Sorten Möbel in Neu- und Eichenholz, sowie fertiges Bettwerk verkaufe ich zu den billigsten Preisen.

Fr. Haberstad. 272

Jeder Zahnschmerz

wird sofort gestillt durch **Bergmann's Zahnwolle**, patentirt in den kaiserlich französischen Staaten. Vorräthig à Hülse 9 fr. bei **A. Schirg** in Wiesbaden, **J. W. Schellenberg** in Herborn.

NB. Für den augenblicklichen Erfolg garantirt der Erfinder, Apotheker **Bergmann** in Paris, 70 Boulevard Magenta. 389

Wasch- und Ringmaschinen bester Construction empfiehlt **Fr. Knauer**, Neugasse 9. 282

Den Herren Bauunternehmern zur gefälligen Nachricht, daß mir die **Steingutwaaren-Fabrik** von **S. P. Gerz I.** von Höhr bei Coblenz für hier und Umgegend den Verkauf ihrer

Kamin-, Wasserleitungs- und Abtritts-Röhren,

sowie der damit in Verbindung stehenden Vorrichtungen übertragen und mich in den Stand gesetzt hat, jede Lieferung planmäßig innerhalb vier Wochen zu den billigsten Notirungen zu übernehmen.

Proben stehen zur Ansicht bereit.

Herm. Schirmer. 296

Feuerfeste Cassa-Schränke

in allen gangbaren Größen vorräthig bei

Wilh. Philippi, Hoffschlosser, Dambachthal 4. 287

Zur gefälligen Beachtung.

Bestellungen auf **Stroh- und Rohrstühle** zum Repariren und neuen werden entgegengenommen bei **Hrn. Külp**, Marktplatz 11.

2166

Karl Werten in Erbenheim.

Eine große **Hede**, in 3 Abtheilungen theilbar, zu verkaufen **Heidenberg 29**, im 1. Stock. 2409

Ankauf aller Sorten **Flaschen** Röderstraße 43. 2046

Drei **Glasfenster** nebst **Jalousie-Läden** 6' 9" hoch, 3' 6" breit, stehen zu verkaufen. Näheres bei **Herrn Glaser Bauer** hier. 2288

Fortbildungs-Anstalt für bereits confirmirte junge Mädchen

von Frau **L. Westkirch**, Taunusstraße 28.

Mit der Eröffnung meines Pensionats beabsichtige ich zu gleicher Zeit eine Conversations-Classe in englischer und französischer Sprache zu gründen; auch hiesige junge Mädchen sind dazu freundlich eingeladen und wird denselben dabei Gelegenheit geboten, sich in allen Handarbeiten zu vervollkommen.

J'ai l'honneur d'inviter les dames qui désireraient se perfectionner dans les langues française et anglaise à prendre part au cercle que j'ai l'intention d'organiser en mon domicile, Taunusstrasse 28.

Cette réunion qui aura lieu tous les après midi, n'empêchera pas ces dames à s'occuper de travaux à l'aiguille, tant en faisant la conversation.

Madame Westkirch begs to inform the Ladies at Wiesbaden, that she will be happy to receive at her educational Establishment, Taunusstrasse 28, young Ladies to join her conversation classes in French and English.

Young Ladies can also be received as daily boarders.

2348

Ziehung der Freiburger Frs. 15 Loose

am 15. Februar a. c.

Hauptpreise Frs. 40,000, 4000, 1000, 250 rc.

Hierzu Original-Loose coursmäßig, sowie solche nur für diese Ziehung gültig a 36 kr. bei

2190 **J. & M. D. Stern**, Webergasse 9.

Johann Hoff'sche Heilnahrungsmittel.

A. Invalidenhaus — Stolz: Die Malz-Gesundheits-Chocolade hat sich als ein sehr kräftiges Heilnahrungsmittel bei sehr entkräfteten Kranken bewährt. Außerdem haben die **Malz-Bonbons** in Brust- und Halskrankheiten bei Kindern sich als sehr heilsam bewiesen.

Dr. Weinschenk, k. k. Oberarzt.

Malz-Chocoladen-Pulver, namentlich für Säuglinge statt der Muttermilch und für größere, schwache Kinder.

Die glückliche Verbindung dieser Nährstoffe, Chocolade, Malz- und anderer heilsamer Ingredienzien in gegenwärtiger Zusammensetzung hat bereits die herrlichsten Resultate erzielt und verdient darum das Fabrikat ein Gemeingut der Menschheit zu werden.

Niederlage dieser Heilnahrungsmittel bei

A. Vieter, Geisbergstraße 9.

W. Vieter, Langgasse 5.

2498

Chocolade

und Cacaopulver in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund-Schachteln in bester Qualität empfiehlt

2455 **Joh. Adrian**, Marktstraße 36.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (II. Beilage zu No. 38) 14. Februar 1867

Verein für Nassauische Alterthums- kunde und Geschichtsforschung.

Freitag den 15. d. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Professor Bern-
hardt über „den Mithras-Cultus“. — Damen und Nichtmitglieder können
eingeführt werden. Der Vorstand. 36

Männergesangsverein „Concordia“.

Sonntag den 17. Februar: 323

Zur Feier des 11. Stiftungsfestes

CONCERT und BALL

im Saale der Dielenmühle.

Entrée 48 fr. — Anfang Abends 7½ Uhr.

Wir laden Freunde und Bekannte des Vereins zu dieser Feier freundlichst
ein und bemerken, daß Karten zu dem Subscriptionspreis bei den Herren
G. Löw, Dreher, Kirchgasse, E. Höhn, Optikus, Vanggasse, und L. Häuser,
Buchbinder, Webergasse, zu haben sind. Der Vorstand.

Synagogen-Gesangsverein.

Heute Abend ½9 Uhr Probe. 319

Turnverein.

Samstag den 23. d. Mts. Abends 8 Uhr:

Abendunterhaltung nebst Ball im Schwalbacher-Hofe.

Der Ueberschuß der Einnahme ist für das Lang-Denkmal bestimmt.
Eintrittsgeld für Mitglieder 30 fr., für Damen 18 fr., und für Nicht-
mitglieder 48 fr.

Das Programm wird in der nächsten Woche veröffentlicht werden. 351
Der Vorstand.

Ausverkauf.

Alle Sorten Kochgeschirre von Stein, Porzellan und Irden werden zu
sehr billigen Preisen verkauft bei Häfner Roth, Kirchhofsgasse 7. 2550

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen früheren Kunden und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an das **Schuhmachergeschäft** dahier wieder betreibe. Durch gediegene Arbeit zu möglichst billigen Preisen werde ich mir das fernere Wohlwollen der mich Beehrenden zu rechtfertigen suchen, und bitte daher um geneigten Zuspruch.

2555

Z. Christ.

Alizarin-Schreib- & Copirtinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's.

Diese jetzt im höchsten Grade vervollkommnete Tinte fließt in kräftig blauer Farbe leicht aus der Feder, dunkelt schnell in's tiefste Schwarz nach und liefert eine schöne deutliche Copie. Wegen vielfachen schlechten Nachahmungen bittet man genau Etiquette und Stempel des sächs. Wappens, so an jeder Flasche beständig, zu beobachten.

Zu haben bei

A. Flocker, Webergasse 17. 343

Pentnerische Hühneraugenpflaster aus Tirol

3 Stück zu 12 fr., 12 Stück zu 42 fr. bei

263

G. A. Schröder, Hof-Friseur, Webergasse 15.

Taanusstraße 43 sind folgende Gegenstände preiswürdig zu verkaufen: ein Chaiselong, eine nußbaumene Bettlade mit Sprungrahme, eine Schreibkommode, ein großer Küchenschrank, verschiedene Tische, eine Sticrahme, eine Pariser Standuhr und ein Regulator, acht Kissen und zwei Plumeaux, Rouleaux, Vorhänge und Bettdecken, mehrere Defen, eine Hundehütte, eine Parthie Pflanzen in Kübeln und Töpfen. 2548

Pommade de Glycerine gelatineuse.

Eine der verbreitetsten Krankheiten der Kopfhaut ist die **Aleienflechte**, welche in einer trockenen Abschuppung der Kopfhaut besteht und dadurch eine Zerstörung des Haarbodens und des Haarwuchses mit sich bringt.

Die gelatineuse Glycerin-Pommade ist consolidirtes Glycerin und zwar durch solche Stoffe consolidirt, welche nährend auf den Haarwuchs wirken, und ist daher dieses neue Produkt als das beste Haarwuchsbeförderungs- und Erhaltungsmittel unstreitig aufs Wärmste zu empfehlen.

In Flacons à 21 fr.

A. Flocker, Webergasse 17. 343

Kammerjäger **Wandt** wohnt Neugasse 5 im Hintergebäude und empfiehlt sich im **Vertilgen** aller Arten Ungeziefer. 273

Goldgasse 9 ist ein **Regenrock** zu verkaufen. 2217

Neue gut gearbeitete **Möbel**, als: Kommode, verschiedene Stühle, nußbaumene und tannene Bettstellen, Kleider- und Küchenschränke, Brandkisten, Tische u. s. w., sind zu verkaufen **Adelheidstraße 5.** 1373

Von einem Specereigeschäft ist eine noch in gutem Zustande sich befindliche **Ladeneinrichtung** zu verkaufen. Näh. Exped. 2447

Eine nußbaumene **Bettstelle** zu verkaufen **Röderallee 18, Parterre.** 2469

Schrotteln können abgeholt werden **Friedrichstraße 28.** 2505

Une Dame française désire donner des leçons **Leberberg 1.** 2502

Backlisten verschiedener Größe billigst bei **Jonis Stempel, Langgasse 6.** 270

Junge diesjährige Hahnen,
frischer Kopfsalat
 2564 bei **Häfner**, Marktstraße 12.

Eine sehr schöne Auswahl der neuesten **Cotillon-**
Orden empfiehlt billigst **J. Zingel sen.,**
 2562 Nr. 2 fl. Burgstraße Nr. 2.



Vorläufige Anzeige!

Wein

Grosser

Masken-Ball



findet
Samstag den 2. März Abends 8 Uhr
 im

Saalbau Schirmer

statt und ersuche ich die geehrten Herrschaften, die sich dabei zu betheiligen wünschen, sich baldmöglichst in die bei mir aufgelegte Liste einzutragen.

Wiesbaden, im Februar 1867.

2542

Otto Dornewass, Goldgasse 8.

Feinst raffiniertes

Petroleum

per Schoppen 7 kr., per Maas 26 kr. empfiehlt

2556

Fr. Lochhass, Spengler, Metzgergasse 31.

Fest concentrirtes Isländisches Moos

mit angenehmem Geschmack!

reizmildernd und zugleich kräftigend gegen Heiserkeit, Husten, Lungenkatarrh etc. etc. in Schachteln à 18 kr. empfiehlt die alleinige Niederlage für Wiesbaden **A. Brunnenwasser**, Langgasse 47. 142

NB. Ist nicht zu verwechseln mit magenverderbenden Bonbons u. dgl.

Ballfrisuren werden schön und billig gemacht. Bestellungen können gemacht werden Bahnhofstraße 8. 2544

Eine gute tragbare **Auh** ist zu verkaufen. Näh. Exped. 2533

Diverse neue **Möbel**, als: französische Bettstellen, Barockstühle, ein runder Tisch etc., wegen Abreise zu verkaufen Röderallee 36, Parterre links. 2539

Backstuten zu verkaufen bei **S. Herk**, Metzgergasse 1. 2520

Ein gebrauchtes **Canape** zu 9 fl. zu verkaufen Wellrigstraße 21, Hinterhaus, eine Stiege. 2561

Goldgasse 12 wird eine Grube **Dung** unentgeltlich abgegeben. 2563

Dr. Sauter's
 Moos-
 Pastillen!

Pariser Industrie-Ausstellung.

Die Local-Commission für die Pariser Ausstellung erlaubt sich aufmerksam darauf zu machen, daß die schönen und sehenswerthen Ausstellungs-Gegenstände des Herrn J. Geismar dahier, eine Garnitur Möbel und kleinere Gegenstände aus Hirschhorn, in dessen Verkauflocal, oberer Pavillon der Neuen Colonnade, von Freitag Morgen bis Sonntag Abend zur Ansicht bereit gestellt sind.

Wiesbaden, den 13. Februar 1867.

Gasthaus zum Guttenberg.

Heute Donnerstag den 14. Februar:

H A R M O N I E.

Anfang 7 Uhr. — Glas Bier 5 fr. — Musik frei. 2565

Sauerkraut, eingemachtes Rothkraut, Bohnen, Salz- und Giffigurken, sowie Kartoffeln im Kumpf, wie im Wälder Nerostraße 27. 2547

Verloren.

Ein grauer Pelztragen wurde am 11. Februar Abends beim Verlassen des Theaters verloren. Der Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2525

Verloren gestern Morgen von einer armen Frau ein blauer gestrichter Wamm. Man bittet um Abgabe bei der Expedition.

Verloren wurde am Dienstag vor acht Tagen ein grünes Regenschirm mit Achatgriff von der Adelhaidstraße durch die Adolphstraße bis in die Rheinstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. 2243

Steingasse 21 im Hinterhaus sucht eine reinliche Frau Monatsdienste. 2535

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Weißzeugnähen und im Ausbessern. Näheres Expedition. 2551

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen und Ausbessern in und außer dem Hause. Näheres Mauergasse 9, 1 Stiege hoch. 2552

Ein tüchtiges Monatmädchen wird sogleich gesucht Rheinstraße 18, Parterre, rechts. 2559

Stellen-Gesuche.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen sucht zur Pflege und Gesellschaft einer Dame eine Stelle. N. Exp. 2178

Römerberg 5 im 1. Stock wird ein starkes Frauenzimmer, im Alter von 32 bis 46 Jahren, welches kochen kann, zur Führung der Haushaltung zu einem alten Herrn gesucht und kann sofort eintreten. 2374

Ein starkes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht und kann 1. März eintreten Moritzstraße 5, Hinterhaus. 2111

Ein recht braves, fleißiges Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit versteht, sich auch wegen guten Betragens ausweisen kann, wird von einer Familie ohne Kinder sogleich in Dienst gesucht. Sich zu melden Rheinstraße 30, Parterre links, Vormittags 10 Uhr oder Nachmittags 3 Uhr. 2470

Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht. Lohn 60 Gulden. N. Exp. 2245

Eine gute Köchin wird bis zum 1. April für auswärts gesucht. Näheres in der Exped. 2366

Eine tüchtige, gewandte Hotelköchin, welche gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch Frau Petri, Langgasse 23 im Hinterhaus. 2545

Ein Mädchen wird auf 1. März zu mietzen gesucht, das zu Hause schlafen kann Goldgasse 8, 1. Etage. 2542

Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle in einer kleinen Haushaltung, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Expedition. 2522

Ein Mädchen, zu aller Arbeit willig, wünscht eine Stelle, auch bei Kindern. Näheres Feldstraße 8 im Hinterhaus. 2553

Ein reinliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und gründlich die Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres Schachtstraße 18, 1. St. 2557

Ein Mädchen, welches kochen kann, die Hausarbeit gründlich versteht, auch nähen kann, sucht Dienst. Näh. Badegäßchen 2. 2558

Ein junges, anständiges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, schön nähen, waschen und bügeln kann, sucht bis zum 1. März eine Stelle als Hausmädchen. Näh. Expedition. 2571

Ein ordentliches Mädchen sucht auf den 1. April eine Stelle aus Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Mauergasse 21, eine Stiege hoch. 2560

Ein Mädchen, welches schön nähen kann und im Bügeln geübt ist, auch schon Damen bedient hat, wünscht eine Stelle. Näheres zu erfragen Friedrichstraße 22, eine Stiege hoch. 2569

Ein ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und auch etwas kochen kann, sucht auf 1. März eine Stelle als Mädchen allein. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 2538

Ein braves, gefektes Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht auf gleich eine Stelle als Mädchen allein oder bei Fremden. Näheres bei Frau Petri, Langgasse 23. 2534

Eine zuverlässige Köchin, welche sowohl der deutschen als der französischen Küche selbstständig vorstehen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch Frau Petri, Langgasse 23, Hinterhaus. 2546

Ein Mädchen, welches im Kochen und in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht auf 1. April eine Stelle. Näheres Mauergasse 8 im dritten Stock. Auch kann daselbst Auskunft ertheilt werden wegen einem tüchtigen Zimmermädchen. 2541

Eine perfecte Köchin, welche das Einmachen der Früchte gründlich versteht, und sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann, wird auf 1. April gesucht. Näheres Sonnenbergerstraße 13c. 2573

Gesucht wird auf 1. April ein einfaches, starkes und reinliches Hausmädchen mit guten Zeugnissen versehen. Näh. Sonnenbergerstraße 13c. 2574

Eine perfecte Köchin,

welche von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht eine anderweitige Stelle. Näh. Exped. 2311

Zwanzig tüchtige Mechaniker

finden dauernde und gutlohnende Arbeit in der Nähmaschinenfabrik von Jos. Wertheim in Frankfurt a. M. 2527

Ein tüchtiger Schriftsezer kann ständige Condition erhalten und sogleich eintreten in der A. Stein'schen Buchdruckerei, Wiesbaden. 2416

Ein braver Junge kann das Schlosserhandwerk erlernen Saalgasse 7. 2419

Ein wohl erzogener Junge kann das Lackirergeschäft erlernen. N. Exp. 2197

Als Werksführer

wird ein zuverlässiger Mann für eine chemische Fabrik gesucht. Näheres Expedition. 2572

Ein Bursche, der Haus- und Gartenarbeit versteht, sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle. Näheres in der Exped. 2566

Ein zuverlässiger, gewandter, solider Hausbursche, welcher auch im Fahren und in der Pflege der Pferde bewandert ist, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle durch Frau Petri, Langgasse 23, Hinterhaus. 2549

Ein junger Mann, welcher alle Arbeit unternimmt, sucht eine Stelle in einem Gast- oder Privathause als Hauschreiner, Hausbursche oder Diener. Näheres Oberwebergasse 47. 2568

Ein junger Mensch, 20 Jahre alt, sucht eine Stelle als Hausbursche oder Ausläufer. Näheres Häfnergasse 19 im 2. Stock. 2570

Zwei einzelne Damen suchen eine abgeschlossene Wohnung, Parterre oder Bel-Etage, wömmöglich mit Garten oder Gartenplatz bis zum 1. März oder 1. April. Näheres Exped. 2467

Faulbrunnenstraße 9, Parterre, ein möblirtes Zimmer zu verm. 2427
Friedrichstraße 8, Bel-Etage, sind gut möblirte Zimmer, auf Verlangen mit Beköstigung, zu vermieten. 976

Selkenstraße 14 im Hinterhaus sind zwei Stuben zu vermieten, eine im 2. Stock und eine im Dachstock. 2471

Langgasse 3 ist ein kleines Logis, bestehend in 1—2 Zimmern nebst Cabinet und Küche, auf 1. April zu vermieten. 2383

Louisenstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend in 7 Zimmern, Küche und dem nöthigen Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 685

Mainzerstraße 24 eine Wohnung zu vermieten von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör. 127

Mainzerstraße 26 ist eine vollständige, kleine, freundliche Wohnung zu vermieten. 233

Nerostraße 22 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und 1 Cabinet, Küche nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anton Seilberger. 660

Rheinstraße ist ein schön möblirtes Zimmer billig zu verm. Näh. Exp. 2173

In der unteren Rheinstraße ist ein Zimmer nebst Cabinet möblirt zu vermieten. Näheres Expedition. 2567

Römerberg 30 sind 2 Dachlogis mit Werkstätte und Garten zu verm. 2472

Stiftstraße 7

ist eine Wohnung (Bel-Etage) zu vermieten, 1 Salon, 4 Zimmer, Dachzimmern mit Zubehör, und auf den 1. April d. J. zu beziehen. 129

Webergasse 6 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Näheres bei

E. Christmann sen. 310
Eine Mansardwohnung ist auf 1. April zu verm. Näh. Römerberg 1. 2490



Ein millionendonnerndes Hoch soll fahren nach Schierstein bis an den Bach dem Fr. L... zu seinem heutigen 22. Wiegenfeste!

Motto: Das Glück verfolgt Dich stets im Leben,

Drum sei zufrieden, wohlgemuth;

Doch kannst Du ein paar Flaschen geben,

Du weißt, daß Dir das gar nichts thut.

Awer heut Owend in der Rheinlust!

2530

Die Zwillingbrüder.

Novelle von Ernst v. Waldow.

(Fortsetzung aus Nr. 37.)
„Still, still, Margareth,“ flüsterte Waltherr und trat seufzend an's Fenster zurück. Die Alte senkte das Haupt und faltete die Hände; Beide schwiegen in Erinnerungen versunken. —

Wir treten indeß weitersehrend in ein großes Schlafzimmer. Auch hier hatte die flackernde Flamme des Kamins eine angenehme Wärme verbreitet. An einem der hohen Bogenfenster, dessen schwere seidene Vorhänge ihre schlanke Gestalt fast verbargen, saß ein junges Mädchen. Eine zierliche Stickerin, die ihren Händen entfallen war, ruhte auf ihrem Schoße; lange blonde Locken flossen in natürlichen Ringeln auf die Schultern nieder, die blauen Augen blickten mit dem Ausdruck trüber Schwärmerei zum Himmel und auch die reine Stirn war von einer Wolke des Schmerzes überschattet. — An das marmorne Sims des Kamins gelehnt, stand ein Mann, der die Fünfzig noch nicht überschritten haben konnte, und doch gaben ihm das bleiche gefurchte Antlitz, auf dem noch Spuren höherer Schönheit kenntlich waren, und dazu fast schneeweiße Locken — das Aussehen eines Greises. — Die hohe, schmächtige Gestalt war in schwarzen Sammet, nach damaliger Mode, gekleidet. Unbewegt starrten die tiefliegenden Augen in die auflodernden Flammen, und schmerzliches Seelenleiden, schwerer Gram sprach aus diesen Zügen; zuweilen zogen sich auch die buschigen Brauen wie zürnend heftig zusammen, ein Blitz sprühte aus den Augen; doch nur zu bald erlosch wieder dies flüchtige Feuer, um einer desto tieferen Niedergeschlagenheit Platz zu machen.

Dieser Mann war Graf Archenfeld, der Herr des Schlosses; das junge blonde Mädchen seine Tochter Gabriele. — Beide mußten schon geraume Zeit in trübes, Sinnen versunken zugebracht haben, ohne zu beachten, daß die Dämmerung der früh hereingebrochenen Nacht gewichen war, und immer noch hatte sich die Wuth des Wetters nicht gelegt. Plötzlich durchzuckte ein jäher Blitzstrahl die Finsterniß und ein furchtbarer Donnerschlag machte das Schloß in seinen Grundfesten erbeben.

Gabriele war niedergekniet und betete; der Graf hatte einen Schrei ausgestoßen und war gleich der Tochter auf die Knie gesunken; sein Haupt ruhte auf dem Polster des Lehnsessels und mit halberstimmter Stimme murmelte er vor sich hin: „Es ist ein Gott dort über den Wolken und seine rächende Hand ist schwer! Ich flehte zu ihm, er möge mir ein Zeichen seiner Gnade geben, mich erlösen aus dieser Selenpein, die schlimmer ist als tausend Tode — und seine Stimme zerschmettert mich! — O, Herr! Gieb mir endlich Licht in dieser Finsterniß der Zweifel, laß mich die Wahrheit erkennen — und war ich zu hart, zu vorschnell in meinem Verdammungsurtheil — verstieß ich eine Unschuldige — so will ich ja an der Schwelle des Grabes noch sühnen, was ich zu sühnen vermag!“ — Ein unterdrücktes Schluchzen hob krampfhaft die geängstigte Brust, und schwere Seufzer entstrangen sich den bebenden Lippen. Wie ein Genius des Lichtes, ein Engel der Versöhnung nahte sich die Tochter dem Leidenden und richtete ihn sanft wieder auf.

Gabriele waren solche traurige Auftritte nichts Neues; und obwohl sie die Ursache des tiefen Grames, der die geistige und leibliche Gesundheit des Vaters zerstört und ihre eigene Jugend verdüstert — indem er gleichsam ein Leichentuch über jede Lebensfreude gebreitet hatte — mehr ahnte, als genau kannte, so genügte es ihr zu wissen, daß der geliebte Vater ein schweres Leid — vielleicht ein selbstverschuldetes — trug, um Alles aufzubieten, dasselbe zu mildern und vor allem ihn mit Gott zu versöhnen.

Gabriele war sehr fromm; das verwaisste Mädchen, dessen Mutter, Graf Archenfelds zweite Gattin, bei ihrer Geburt gestorben, hatte keine andere Stütze, kein anderes Heil, als das Kreuz, an dem sie sich aufrichtete, wenn die Last

ihres freudenarmen Lebens sie niedergebeugt hatte, und welches ihr ein seliger Trost im Leiden, eine Mahnung zu strengster Pflichterfüllung war. —

Es giebt wohl, wenn auch nicht allzu häufig — solche seraphische Naturen, deren ganzes Leben nur ein Opfer für fremdes Wohl ist, und welche für die Dornenkrone, die sie hienieden freiwillig erkoren, gewiß dereinst droben den Kranz der Vollendung empfangen. —

Liebevoll schloß Gabriele jetzt den zitternden Greis in ihre Arme und ließ ihn sanft auf den Sessel gleiten; dann sprach sie: „Hoffe, mein Vater, auf Gottes barmherzige Liebe, die ich jetzt für Dich erleben will — und eine Kerze anzündend, verließ sie langsam das Gemach.“

Das Haupt in die Hände gestützt, gebeugt, gefoltert von Zweifel und Reue, blieb der Greis allein in dem Gemache zurück. Er bemerkte es nicht, daß hinter ihm leise eine Tapetenthür geöffnet wurde und eine finstere bärtige Gestalt — wie ein Schatten — daraus hereinglitt und sich in der tiefen Fensternische hinter den Vorhängen verbarg.

Endlich stand Graf Archenfeld, wie gehoben von einem gefaßten Entschlusse, rasch auf und zog heftig, als befürchte er wieder andern Sinnes zu werden, die Glocke. Der alte Walther, dem das schon bekannt, trat ein.

Der Graf zeigte auf einen Stuhl neben sich; dann, als Jener ihm gehorcht und denselben eingenommen, sprach er stoßend: „Walther, bist Du mir noch so treu ergeben, wie sonst?“

Der alte Mann blickte den Grafen mit seinen ernstesten Augen ausdrucks-
voll an, dann legte er, wie beschwörend, die Hand auf die Brust, ohne ein Wort zu erwiedern. Walther war schweigsamer Natur und sprach nur, wenn er es für durchaus nothwendig erachtete.

Graf Archenfeld kannte den Alten und verstand diese stumme Sprache. „Wohl ich glaube Dir,“ sprach er, indem ein flüchtiges Lächeln sein Antlitz erhellte; „so höre denn meinen Befehl — meinen Wunsch — und frage nicht nach den Beweggründen meiner Handlungsweise: Du nimmst mein bestes Pferd, hier hast Du Geld“ — und dabei ließ er eine volle Börse in Walthers Hand gleiten — „und reisest bis zu der nächsten Poststation. Von dort begiebst Du Dich so schnell als möglich nach Haranford und giebst dem Vater Jaques diesen Brief — darauf wird er Dich zu dem jungen Manne geleiten. In der Kapelle sind unter dem Altar — in einem Kästchen — das Taufzeugniß und die Papiere des Jünglings verborgen; diese eignest Du Dir zu und geleitest ihn — hierher! Will Jaques, sein Pflegevater, ihn begleiten, um mir vor meinem Ende noch die Versöhnungshand zu reichen, werde ich es ihm ewig Dank wissen.“

Nachdem Graf Archenfeld dies mit augenscheinlicher Anstrengung gesprochen, lehnte er sich jetzt ermattet zurück und verabschiedete mit einer Handbewegung den alten Diener. — Dieser, der kein Wort gesagt und die tiefe Bewegung seines Innern nur durch das wechselnde Mienenspiel verrathen, rief jetzt überströmend: „Gott sei gelobt, endlich erfüllen sich meine heißesten Gebete!“ Dann fügte er ruhiger hinzu: „ich werde mit Freuden mein Leben daransetzen, Euern Auftrag zu erfüllen, daran zweifelt nicht, Herr Graf; doch“ — setzte er fast schüchtern hinzu — „was soll aus Hugo werden?“

„Schweige mir von ihm; ich habe ihn aus der Niedrigkeit, in der er geboren war, zu mir empor gehoben und er hat mir die Untugenden und Laster des hohen Standes, in den wir ihn verpflanzt, und nicht die edlen Eigenschaften und Vorzüge des wahren Edelmannes sich angeeignet!“ Ein Schatten zog über das noch eben so freudig bewegte Antlitz Walthers, und der Graf, es gewahrend, sagte gütig: „Doch Sorge Dich nicht, Alter, Hugo soll sich dereinst nicht über mich zu beklagen haben, wenn ich ihm auch jetzt zürne; und zudem ich die alte Schuld, die ich an einem Andern begangen, zu sühnen suchen will. Musste er auch mit Horace theilen, so wird für Beide genügend bleiben.“ (Fortf. f.)